

## Lübbecker Werkstätten übernehmen Mensa-Betrieb

Bernd Wlotkowski und Peter Müller präsentierten das Angebot der Lebenshilfe im Jugend- und Schulausschuss

**RAHDEN (mer)** ▪ Mit dem Bau der Mensa am Rahdener Schulzentrum ist Ende März dieses Jahres begonnen worden. Alle Hauptbauarbeiten wurden inzwischen vergeben. Am Donnerstag hat der Jugend- und Schulausschuss auch über den Betrieb der Mensa entschieden. Drei konkrete Bewerbungen lagen dem Gremium aus Vertretern der Verwaltung, der beteiligten Schulen sowie Eltern und Schülern vor. Entschieden hat es sich für die Lebenshilfe Lübecke.

Peter Müller und Bernd Wlotkowski stellten das Konzept der Lübbecker Werk-

stätten in der Sitzung ausführlich vor. Zu dem Angebot gehört ein Mittagstisch, der täglich aus zwei verschiedenen Menüs besteht, die in Komponentenform angeboten werden. „Aufgrund der Komponentenwahl haben die Schüler die Möglichkeit, ein Menü entsprechend

- Qualität und
- Frische

ihrer Bedürfnissen auszuwählen“, führte Müller aus. Wer wenig Hunger habe, könne nur zwei der drei Komponenten nehmen oder bei großem Hunger auch ei-

nen Nachtisch oder zusätzlichen Salat.

Das Essen wird täglich in der Großküche in Lübecke vorbereitet und dann vor Ort frisch angerichtet. Müller hob hervor, dass die Lübbecker Werkstätten großen Wert auf die Verwendung frischer und qualitativ hochwertiger Lebensmittel ohne Geschmacksverstärker und Farbstoffe und wenn möglich aus heimischer Produktion legen.

Neben dem täglichen Mittagstisch will die Lebenshilfe auch eine Bistroausgabe einrichten, zu der verschiedene Burgervarianten, eine Salat-

bar, kleine Snacks, belegte Brötchen, Nachtisch oder Eis gehören.

Natürlich lege man großen Wert auf gesunde Ernährung, aber es sollten auch Dinge wie Pizzasaschen und Süßspeisen angeboten werden. „Man muss sich auch nach den Wünschen der Kunden richten“, weiß Wlotkowski. „Sonst gehen die Schüler lieber zum Döner um die Ecke als in die Mensa“.

Die Lebenshilfe unterstützt auch den Wunsch der Stadt Rahden, dass die Schüler weiterhin die Kioske in der Hauptschule und im Gymna-

sium betreiben und die erwirtschafteten Erlöse für schulinterne Projekte einsetzen, zeigte aber auch Interesse, die Kioske zu übernehmen, falls sie nicht mehr in Eigenregie der Schulen betrieben würden.

Neben einem Leiter mit entsprechenden fachlichen Kenntnissen sollen im Mensabetrieb auch mehrere Menschen mit Behinderung arbeiten. „Wir wollen wenn möglich Menschen aus Rahden einsetzen, damit sie einen wohnortnahen Arbeitsplatz haben“, erklärte Müller.

Einen Teil der Küchenaus-

stattung – Kaffeemaschinen, Mikrowellen, Kleinkühlgeräte – werden die Lübbecker Werkstätten selbst zur Verfügung stellen, über weiteres könne man noch reden, so Wlotkowski.

An den Ausschuss stellte er abschließend die Bitte, nicht an der Ausstattung der Mensa zu sparen. „Das Ambiente muss nicht nur bei Abendveranstaltungen stimmen, es muss die Jugendlichen auch tagsüber ansprechen, wenn sie sich dort aufhalten und wohlfühlen sollen.“ Eine kalte Umgebung lade nicht zum Verweilen ein.